



Reading, den 5. Decembr 1843.

Unglück.—Ein kleines Mädchen, Tochter von David Dilmer in Hobeson Township, etwa 3 Jahr alt, kam gestern vor acht Tagen durch zu Tode, das seine Kleider am Feuer fingen. Wieder eine traurige Warnung für Eltern.

Schnee.—Bruder December, der bekanntlich von rauher nordischer Natur ist, hat sich bei uns mit einer kleinen Auflage Schnee, den erste für diese Jahreszeit, angemeldet. Am letzten Freitag Morgen war die Erde mit einer dünnen Lage Schnee bedeckt, wodurch einige Schlitten in Bewegung kamen, aber derselbe scheint nicht von langer Dauer zu sein.

Eisenbahn-Unglück.—Am vorigen Sonntag hatte ein Schurke ein Stückchen Eisen so auf die Eisenbahn gelegt, daß das Umstellen der Schwellen, etwa eine Meile oberhalb dieser Stadt, gehindert wurde. Der Passagierzug von Philadelphia wurde zum Theil von der Bahn geworfen und beschädigt; ein Mann zerbrach dabei sein Bein gleich oberhalb dem Fuße.

Demokratischer Whig.—J. P. Sandersen, Esq., beabsichtigt in Libanon, von jetzt bis zur nächsten Präsidentenwahl, eine deutsche Zeitung unter obigem Titel herauszugeben, die, wie ihr Name zeigt, die Grundsätze der Whigs verteidigen und Henry Clay für Präsident unterstützen wird. Derselbe wird wöchentlich, auf einem kleinen Bogen, erscheinen und nur 50 Cent kosten. Wir haben eine Nummer davon erhalten, die bei uns zur Einsicht bereit liegt.

Concert.—Das hiesige deutsche Musikchor wird nächsten Samstag Abend, den 12ten dieses, in der hiesigen Universalisten Kirche ein Concert geben, wozu das Publikum achtungsvoll eingeladen wird. Die Gesellschaft hat einige vorzügliche Stücke eingeübt, und die Zuhörer mögen sich einen vergnügten Abend versprechen.

Der Congress hat gestern seine Sitzung begonnen. Das Nächste was wir nun von Washington zu erwarten haben, wird die Botschaft des Präsidenten sein, da aber der Congress erst über einige besprochene Wahlen zu entscheiden hat, so erwarten wir nicht, daß sie zeitig genug hier eintrifft, um in unsern nächsten Blatte eingebracht zu werden.

Freilassung.—Der Mann, der vorige Woche in das hiesige Gefängniß gebracht wurde, im Verdacht unlängst den Raub und Mordversuch bei der Wittwe Dittling gemacht zu haben, wurde am Mittwoch wegen Mangel an Beweisen wieder freigelassen.

Am Samstags wurde hier wieder ein anderer Mann eingebracht und in das hiesige Gefängniß gesteckt, der desselben Verbrechens verdächtig ist. Man vermuthet, daß dies der rechte Bursche sei.

Der Mörder Horn.—Das Verhör dieses ungeheueren endigte gestern vor acht Tagen vor der Court in Baltimore. Die Jury kam nach einer Abwesenheit von 20 Minuten zurück und ihr Ausspruch lautete: „Schuldig des Mordes im ersten Grade.“ So bald der Ausspruch laut wurde, erhob sich lauter Beifallruf von der gedrängten Zuschauer Menge, und die Court alle Mühe die Ordnung zu erhalten. Der Mörder hörte den Ausspruch mit großer Ruhe und schien wenig ergriffen von den ihm bevorstehenden Schicksale zu sein. Er wurde vorläufig wieder in sein Gefängniß zurückgeführt und die Court wird demnach das Todesurtheil über ihn aussprechen.

Horn hat seitdem den Besuch eines katholischen Geistlichen verlangt und einen Brief an seinen Sohn geschrieben, worin er denselben bescheidet sofort nach Baltimore zu kommen. Sein Sohn wohnt in Ohio, wo er eine schöne Bauerey hat, die er früher von seinem Vater erhielt.

Wir sind berichtet, daß mit dem Verkauf des Brennholzes in dieser Stadt mitunter bedeutender Betrug verübt wird. Das meiste Holz wird ungemessen verkauft, da man unbeschränktes Vertrauen in die Ehrlichkeit der Verkäufer setzt, und wir sind überzeugt, daß keiner von unsern christlichen deutschen Bauern schlecht genug sein würde auf die Art zu betrügen. Aber es kommen, wie gesagt, Fälle vor, wo eben Theile der Stadt, wo eine arme Wittwe eine Klasten Holz vom Wagen kaufte. Da ihr die Quantität ungewöhnlich klein vorkam, ließ sie den Marktschreiber kommen und beim Weissen fand es sich, daß noch ein Fuß an 3 Klastern fehlte und die arme Frau demnach ungesähr \$1 50 Cent betrogen war. Das Weissen einer Klasten Holz kostete nur 12½ und Jeder, der Mistrauen hat, sollte sich der Gelegenheit bedienen, um für Schaden sicher zu sein.

Pennsylvaniens Schuld.

Jeder christliche Mann denkt mitunter nach, wie viel Schulden er hat und sinnt auf Mittel dieselben zu bezahlen, warum sollten es die Bürger Pennsylvaniens nicht auch thun? Leben sie nicht in einem Staate, der den unfreistigen Ruhm hat unter seinen Brüdern die meisten Schulden zu haben? Das Beispiel verschiedener Staaten im Süden findet wohl schwerlich bei uns Nachahmung und wir glauben sicher, daß Pennsylvanien der letzte Staat sein wird der seine Schulden ableugnen würde. Pennsylvanien hat in allen Ländern den Ruhm eine christliche Republik zu sein und obwohl die Schuld ziemlich groß ist, leben doch die Creditoren in der Hoffnung, daß sie einmal richtig bezahlt werden.

Woher soll aber Pennsylvanien die Mittel zur Bezahlung nehmen? Das Staatseigenthum steht jetzt noch fast in gleichem Werthe mit seinen Schulden, das heißt, wenn es zum vollen Werthe angenommen wird, aber so wie die Sachen jetzt stehen wird die Schuld mit jedem Jahre größer und das Eigenthum sinkt im Werthe. Die öffentlichen Werke sind uneinträglich und werden dem Staate auch wohl nie Vortheil bringen; Leder sind sie jetzt auch nicht verkäuflich, wenn sie nicht halb weggeschenkt werden. Viele segnen große Hoffnung auf die nächste Gesetzgebung, aber was kann und wird sie thun? Nichts. Die Taxen sind drückend genug für diese harte Zeit und neue Staats-Bonds oder Noteen würden keine angenehme Erscheinung sein. Das einzige Hülfsmittel worauf Pennsylvanien etwas rechnen kann, ist der Antheil des Staates an den öffentlichen Landereien, der allein mehr als hinlänglich sein würde die ganze Schuld zu decken. Da es nun Jedem daran liegen muß daß die Schuld bezahlt wird, so sollten Alle dafür streben daß die Theilung derselben bewirkt wird. Wenn der Congress mit Bittschriften für diesen Zweck ersucht wird, besonders wenn sie recht zahlreich kommen, wird sich derselbe endlich doch bewegen lassen, ein Gesetz zu erlassen was die Vertheilung derselben ganz und unabänderlich bestimmt.

Martin Van Buren.—Es wird mit jedem Tage wahrscheinlicher, daß Martin, trotz seiner erlittenen Niederlage noch immer der Günstling seiner Partei ist und demnach auch die Ernennung für Präsident erhalten wird, obwohl seine Ansprüche für das Amt nicht besser sind wie sie vor vier Jahren waren, als er mit langer Nase abgehen mußte. Wir zweifeln nicht, daß er die Ernennung annehmen wird und es scheint fast, daß er eifrig darnach strebt dieselbe zu erhalten—eine Unverschämtheit die wir ihm wahrlich nicht zusetzen hätten—aber es liegt uns nichts daran, ob Van Buren für Präsident ernannt wird oder nicht, da uns aber natürlich mehr an seiner Niedrigkeit wie an seiner Ermählung gelegen ist, so sagen wir mit unserm Collegen vom Harrisburg Telegraph: „Wir sind zu Gunsten seiner Ernennung und dann die stehende Armee und die Substrafury offen, wird es eine Lust sein wie wir den Coon hinter den Fuchs hegen werden.“

Der Nachahmung werth.—Der seltsame kräftige Beschluß wurde von der letzten großen Whig-Convention in Kentucky angenommen, welchen wir den Whigs von Pennsylvanien zur Nachahmung empfehlen, nämlich: „Beschlossen, daß jeder Whig von Kentucky eine Committee von Einem bilde, und hiermit alle solche ernannt ist, um seine Lokosoko Nachbarn anzureden und sie einzuladen die Feinde ihres Landes zu verlassen, sich unter das Panier von Clay zu stellen und mit zum Sieg und Triumph zu marschieren.“

Der National Clay-Club in Philadelphia schlägt vor, daß sich zwanzig tausend junge Männer von diesem Staate im nächsten Mai in York versammeln und von dort zusammen nach der Stadt Baltimore ziehen sollten. Ihre Absicht ist den Stab und die Flagge zu gewinnen, welche die jungen Männer von Baltimore dem Staate anbieten der die größte Delegation nach der Massconvention sendet, die am 2. Mai in jener Stadt gehalten werden soll. Die Flagge soll ausgezeichnet schön sein und sie ist ein Stab gemacht, den Henry Clay mit eigenen Händen auf seinem Aischlande geschnitten hat.

Für Einwanderer.—Der New York Plebian behauptet, daß die Mehrzahl der 9000 Stimmen, welche in jener Stadt bei der letzten Wahl eingegeben wurden zu Gunsten der Candidaten von der Ratis-Partei, welche dafür ist, daß die Einwanderer erst vier und zwanzig Jahre in diesem Lande wohnen müssen ehe sie Stimmrecht haben, und dann noch von allen Aemtern ausgeschlossen sein sollen, von denen eingegeben wurde, welche sich Demokraten [Lokosokos] nennen, wozu auch der Plebian gehört. Erinnert euch an dieses, ihr eingewanderten Bürger, wenn man euch vorplaudert die Whigs wollten euch um euer politisches Recht betrügen, während die Lokosokos eure disintereffirten Genossen sind.

Ein fataler Streich.—Der Pittsburg Amerikaner erzählt, daß ein gewisser Robert Glas, der von den Lokosokos bei der letzten Wahl zum

Schatzmeister von Allegheny County erwählt wurde, nicht die erforderliche Bürgschaft bekommen kann, und die Commissioners daher einem andern Manne das Amt geben werden.

Dies ist ein achter Beweis von der Ehrlichkeit der Lokosokos in Allegheny. Hr. Glas war ohne Zweifel für wichtige Dienste die er der Partei leistete auf das Ticket gesetzt und durch die Theilung der Whigs gelang es ihm zu erwählen, aber nun, wo es darauf ankömmt für ein einträgliches Amt ihm die nöthige Sicherheit zu leisten, versagen ihm seine eigenen Parteigenossen den Dienst. Er war gut genug ein Candidat zu sein um die öffentlichen Fonds in die Hände zu bekommen, aber ihr eigenes Geld wollen sie nicht für ihn wagen.

Triftiger Grund zur Vielweiberei.—John W. Jones, von Louisville, Kentucky, ist zum Zuchthause verurtheilt worden, weil er mit zwei Weibern lebte. Jones sagte, als ich eine Frau hatte wollte sie mich prägen, da ich aber die zweite dazu nahm, prägelten sie sich einander und ließen mich in Ruhe. Auf die Art muß der Versuch zur Vielweiberei stark sein.

Entsetzen der verschiedenen Namen der Vereinigten Staaten.—Wenigen unserer Leser wird das Entsetzen der Namen für die verschiedenen Staaten, welche unsern Bund bilden, bekannt sein, und da es vielleicht Manchem angenehm sein möchte etwas davon zu erfahren, geben wir der nachstehenden Liste einen Raum in unserm Blatte.

Maine wurde früh im Jahre 1638 so genannt, von Maine in Frankreich, welches zu jener Zeit der Königin Henrietta Maria von England gehörte.

New Hampshire war der Name des Gebietes, welches von der Plymouth Compagnie dem Capitän John Mason zugewiesen wurde durch ein Patent vom 7. November 1639, aus Achtung gegen den Gouverneur von Portsmouth in New Hampshire, England.

Vermont, so genannt von seinen Einwohnern in ihrer Unabhängigkeitserklärung vom 16. Januar 1777, nach den französischen Worten Verd (grün) und Mont (Berg).

Massachusetts, ein Indianer-Stamm, in der Nähe von Boston. Man glaubt, daß der Stamm seinen Namen von den grünen Hügeln bei Milton erlangte. Ich habe erfahren, sagt Roger Williams, daß die Massachusetts von den blauen Hügeln so genannt wurde.

Rhode Island wurde in 1644 so genannt, wegen seiner Aehnlichkeit mit der Insel Rhodus im mittelländischen Meere.

Connecticut wurde so genannt von dem indianischen Namen seines Hauptflusses.

New York wurde so genannt nach dem Herberge von York und Albany, dem jenes Gebiet verlihen wurde.

Pennsylvanien wurde in 1681 so genannt, nach William Penn.

Delaware wurde in 1703 so genannt, von der Delaware Bay, an welcher es liegt, und die von Lord De La War, der in jener Bay starb, ihren Namen erhielt.

Maryland wurde so genannt zu Ehren von Henrietta Maria, der Königin Karls des IIten, in seinem Patent an Lord Baltimore, den 30. Juni 1632.

Virginia wurde in 1584 so genannt, nach der jungfräulichen Königin Elisabeth von England.

Carolina wurde in 1664 von den Franzosen so genannt, zu Ehren König Karls des 14ten von Frankreich.

Georgia wurde in 1722 so genannt, zu Ehren König Georg's des 2ten.

Alabama wurde nach seinem Hauptflusse in 1817 so genannt.

Mississippi wurde in 1800 so genannt, von seiner weislichen Grenze. Mississippi soll den ganzen Fluß bezeichnen, das heißt, die Vereinigung vieler Flüsse.

Louisiana wurde zu Ehren Ludwigs des 16ten von Frankreich, so genannt.

Tennessee wurde in 1796 so genannt von seinem Hauptflusse. Das Wort Tennessee sagt man, bezeichne einen geschnittenen Hügel.

Kentucky wurde in 1782 von seinem Hauptflusse so genannt.

Illinois erhielt den Namen in 1809, von seinem Hauptflusse. Das Wort soll die Bedeutung Menschenfluß haben.

Indiana erhielt in 1802 diesen Namen von den amerikanischen Indianern.

Ohio wurde in 1802 nach seiner südlichen Grenze so genannt.

Missouri erhielt in 1821 diesen Namen von seinem Hauptflusse.

Michigan erhielt diesen Namen vom angrenzenden Lande, in 1805.

Buffalo den 25. November. Am letzten Freitag Nacht und Samstag hatten wir abermals einen heftigen Sturm. Der Propeller Hercules und das Dampfschiff Rochester wurden beim Einlaufen in unsern Hafen an den nördlichen Damm geworfen und leicht beschädigt.

Der Schooner Salomon Juno, welcher welcher am 11. dieses auf eine Sandbank unweit Erie gerieth, aber wieder flott gemacht worden war, wurde im Sturme am Samstag entmastet. Glücklicherweise begegnete ihm das Dampfschiff Constitution am Sonntag Morgen, einige zweizig Meilen von hier, nahm ihn ins Schlepptau und kehrte mit ihm in den Hafen zurück.

Die Schooner „Commodore und Troy“ wurden in demselben Sturme genöthigt, einen Theil ihrer Fracht über Bord zu werfen; aber weiter nicht beschädigt. Das Dampfschiff Chautauque gerieth im letzten Sturme mit dem Schooner J. D. Beaupre in Collision, wodurch ein Theil des Radhauses und des Hintertheils stark beschädigt wurden. Eine kurze Strecke vom Hafen rissen die Wogen einen Theil der Brustwehr weg und stürzten mit solcher Gewalt übers Verdeck, daß man für einige Augenblicke glaubte, das Schiff würde sinken.

Am Dienstag gegen Abend erhob sich abermals ein heftiger Sturm, während welchem der Schooner E. Jenny und Clyde beim Einlaufen in den Hafen in Collision kamen; wodurch der Erstere am Vordertheile bedeutend beschädigt und der Letztere gesunken wurde. In der Nachbarschaft von Albany wurde letzte Woche ein vermögner Raubversuch gemacht. Ein Mann, Namens James J. Jackson, der während der Nacht allein auf einem Wagen fuhr, wurde angesprochen, er hielt einen Augenblick still, dies benutzte ein verdächtig aussehender Kerl und sprang in den Wagen. Johnson befahl ihm vom Wagen zu gehen. Der Unbekannte gab ihm in demselben Augenblicke einen heftigen Schlag in den Nacken, ergriff und warf ihn nieder. Hr. Johnson hatte die Geistesgegenwart, eine Pistole aus der Tasche zu ziehen und dem Räuber vorzuhalten, mit der Drohung zu feuern, wenn er ihn nicht augenblicklich gehen lassen würde. Dies veranlaßte den Schurken, Reißaus zu nehmen. (ib.)

Mord in Armstrong County. Am vorigen Freitag wurde der Leichnam eines Mannes, Namens M. Killson von Allegheny Township, Bestorelmand Co. mit zwei tiefen Wunden am Kopf, im Canal, nicht weit von Freeport, in Armstrong Co. gefunden. Er war noch warm und war wahrscheinlich kurz vorher erst von dem Mörder in das Wasser geworfen worden. Ein Mann, Namens Mullin, der einen Liquörladen in Freeport hat, war vor der That mit dem Ermordeten am Wasser, im Gespräch begriffen, gesehen worden und hat sich seitdem unsichtbar gemacht. Freiheits Freund

Die eiskühleit. Am vorletzten Montage, des Nachts um 12 Uhr, flogen mehrere Diebe durch ein im 2. Stockwerke aufgebrochenes Fenster in das Haus des Peter McCloy zu Albany, schlichen sich in das Zimmer eines jungen Mädchens, und suchten deren Kisten und Koffer durch, während dieselbe wachend im Bette lag, aber aus Furcht sich nicht regte. Durch die Herbeikunft des Herrn McCloy fanden sich die späten Gäste zur Verschiebung ihres Besuches bewegen, und traten schleunigst ihren Rückweg an. Am folgenden Mittwoch Abend erschienen sie indessen wieder, als gerade der Herr und die Frau des Hauses abwesend waren; das Mädchen allein, welchem sie einen so großen Schrecken eingejagt hatten, befand sich in der Wohnung. Sie banden ihr mit Stricken die Hände zusammen, und drohten ihr mit dem Tode, falls sie nur den geringsten Lärm machen würde. Alsdann nahmen sie eine Hausuntersuchung in aller Eile vor, packten eine Uhr und mehrere andere Artikel auf, und entfernten sich.—Die Ehegatten trafen bei ihrer Heimkunft das junge Mädchen im Zustande der Bewußtlosigkeit an, und merkten bald den begangenen Diebstahl. ibid.

Einem alten Mann, Namens Davis, der an der Ecke der Elm und 1ten Straße eine kleine Grocery hält, wurde letzten Sonntag, während er in der Kirche war, Alles gestohlen, was er hatte. Die Diebe waren durch ein Fenster im hintern Theil des Hauses eingestiegen, hatten einen Koffer aufgebrochen, worin \$400 in Silberlagen, und sich dann mit der gefundenen Beute davon gemacht. Der Diebstahl wurde am hellen Tage zwischen zwei und vier Uhr Nachmittags begangen, ein sicherer Beweis von der Kühnheit und Frechheit einer Rotte Schurken, die sich in unserer Stadt herumtreiben, und eine laute Warnung für Alle, auch während des Tages, wenn sie sich von ihren Wohnungen entfernen, in der Sicherung ihres Eigenthums nicht sorglos zu sein.

Einem alten Mann, Namens Davis, der an der Ecke der Elm und 1ten Straße eine kleine Grocery hält, wurde letzten Sonntag, während er in der Kirche war, Alles gestohlen, was er hatte. Die Diebe waren durch ein Fenster im hintern Theil des Hauses eingestiegen, hatten einen Koffer aufgebrochen, worin \$400 in Silberlagen, und sich dann mit der gefundenen Beute davon gemacht. Der Diebstahl wurde am hellen Tage zwischen zwei und vier Uhr Nachmittags begangen, ein sicherer Beweis von der Kühnheit und Frechheit einer Rotte Schurken, die sich in unserer Stadt herumtreiben, und eine laute Warnung für Alle, auch während des Tages, wenn sie sich von ihren Wohnungen entfernen, in der Sicherung ihres Eigenthums nicht sorglos zu sein.

Einem alten Mann, Namens Davis, der an der Ecke der Elm und 1ten Straße eine kleine Grocery hält, wurde letzten Sonntag, während er in der Kirche war, Alles gestohlen, was er hatte. Die Diebe waren durch ein Fenster im hintern Theil des Hauses eingestiegen, hatten einen Koffer aufgebrochen, worin \$400 in Silberlagen, und sich dann mit der gefundenen Beute davon gemacht. Der Diebstahl wurde am hellen Tage zwischen zwei und vier Uhr Nachmittags begangen, ein sicherer Beweis von der Kühnheit und Frechheit einer Rotte Schurken, die sich in unserer Stadt herumtreiben, und eine laute Warnung für Alle, auch während des Tages, wenn sie sich von ihren Wohnungen entfernen, in der Sicherung ihres Eigenthums nicht sorglos zu sein.

Einem alten Mann, Namens Davis, der an der Ecke der Elm und 1ten Straße eine kleine Grocery hält, wurde letzten Sonntag, während er in der Kirche war, Alles gestohlen, was er hatte. Die Diebe waren durch ein Fenster im hintern Theil des Hauses eingestiegen, hatten einen Koffer aufgebrochen, worin \$400 in Silberlagen, und sich dann mit der gefundenen Beute davon gemacht. Der Diebstahl wurde am hellen Tage zwischen zwei und vier Uhr Nachmittags begangen, ein sicherer Beweis von der Kühnheit und Frechheit einer Rotte Schurken, die sich in unserer Stadt herumtreiben, und eine laute Warnung für Alle, auch während des Tages, wenn sie sich von ihren Wohnungen entfernen, in der Sicherung ihres Eigenthums nicht sorglos zu sein.

Einem alten Mann, Namens Davis, der an der Ecke der Elm und 1ten Straße eine kleine Grocery hält, wurde letzten Sonntag, während er in der Kirche war, Alles gestohlen, was er hatte. Die Diebe waren durch ein Fenster im hintern Theil des Hauses eingestiegen, hatten einen Koffer aufgebrochen, worin \$400 in Silberlagen, und sich dann mit der gefundenen Beute davon gemacht. Der Diebstahl wurde am hellen Tage zwischen zwei und vier Uhr Nachmittags begangen, ein sicherer Beweis von der Kühnheit und Frechheit einer Rotte Schurken, die sich in unserer Stadt herumtreiben, und eine laute Warnung für Alle, auch während des Tages, wenn sie sich von ihren Wohnungen entfernen, in der Sicherung ihres Eigenthums nicht sorglos zu sein.

Einem alten Mann, Namens Davis, der an der Ecke der Elm und 1ten Straße eine kleine Grocery hält, wurde letzten Sonntag, während er in der Kirche war, Alles gestohlen, was er hatte. Die Diebe waren durch ein Fenster im hintern Theil des Hauses eingestiegen, hatten einen Koffer aufgebrochen, worin \$400 in Silberlagen, und sich dann mit der gefundenen Beute davon gemacht. Der Diebstahl wurde am hellen Tage zwischen zwei und vier Uhr Nachmittags begangen, ein sicherer Beweis von der Kühnheit und Frechheit einer Rotte Schurken, die sich in unserer Stadt herumtreiben, und eine laute Warnung für Alle, auch während des Tages, wenn sie sich von ihren Wohnungen entfernen, in der Sicherung ihres Eigenthums nicht sorglos zu sein.

Einem alten Mann, Namens Davis, der an der Ecke der Elm und 1ten Straße eine kleine Grocery hält, wurde letzten Sonntag, während er in der Kirche war, Alles gestohlen, was er hatte. Die Diebe waren durch ein Fenster im hintern Theil des Hauses eingestiegen, hatten einen Koffer aufgebrochen, worin \$400 in Silberlagen, und sich dann mit der gefundenen Beute davon gemacht. Der Diebstahl wurde am hellen Tage zwischen zwei und vier Uhr Nachmittags begangen, ein sicherer Beweis von der Kühnheit und Frechheit einer Rotte Schurken, die sich in unserer Stadt herumtreiben, und eine laute Warnung für Alle, auch während des Tages, wenn sie sich von ihren Wohnungen entfernen, in der Sicherung ihres Eigenthums nicht sorglos zu sein.

Einem alten Mann, Namens Davis, der an der Ecke der Elm und 1ten Straße eine kleine Grocery hält, wurde letzten Sonntag, während er in der Kirche war, Alles gestohlen, was er hatte. Die Diebe waren durch ein Fenster im hintern Theil des Hauses eingestiegen, hatten einen Koffer aufgebrochen, worin \$400 in Silberlagen, und sich dann mit der gefundenen Beute davon gemacht. Der Diebstahl wurde am hellen Tage zwischen zwei und vier Uhr Nachmittags begangen, ein sicherer Beweis von der Kühnheit und Frechheit einer Rotte Schurken, die sich in unserer Stadt herumtreiben, und eine laute Warnung für Alle, auch während des Tages, wenn sie sich von ihren Wohnungen entfernen, in der Sicherung ihres Eigenthums nicht sorglos zu sein.

Einem alten Mann, Namens Davis, der an der Ecke der Elm und 1ten Straße eine kleine Grocery hält, wurde letzten Sonntag, während er in der Kirche war, Alles gestohlen, was er hatte. Die Diebe waren durch ein Fenster im hintern Theil des Hauses eingestiegen, hatten einen Koffer aufgebrochen, worin \$400 in Silberlagen, und sich dann mit der gefundenen Beute davon gemacht. Der Diebstahl wurde am hellen Tage zwischen zwei und vier Uhr Nachmittags begangen, ein sicherer Beweis von der Kühnheit und Frechheit einer Rotte Schurken, die sich in unserer Stadt herumtreiben, und eine laute Warnung für Alle, auch während des Tages, wenn sie sich von ihren Wohnungen entfernen, in der Sicherung ihres Eigenthums nicht sorglos zu sein.

Ein trauriger Beweis von Etern- und Kindesliebe.—Am vorigen Donnerstag fand in der Office des Friedensrichters Jones eine der bedauerlichsten Szenen statt, der wir in letzterer Zeit bewohnten. Eine junge Frau, Namens Anna Bassit, hatte nämlich ihre bejahrte Mutter, Nancy Bassit, arretriren und vor den Friedensrichter führen lassen, wo sie, einen trübseligen Blick auf ihre Mutter werfend, den Erfern ersuchte, diese gegen eine gewisse Bürgschafts-Summe zur Haltung des Friedens zu überbinden und in Ermangelung solcher, sie in's Gefängniß zu stecken. Die Arretirte war jedoch im Stande, die erforderliche Bürgschaft zu leisten, hatte aber nun nichts Eiligeres zu thun, als auch ihre Tochter, nach geleistetem Schwure ebenfall's überbinden zu lassen.—Das Herz jedes Menschenfreundes muß ob solch' traurigen Beispiele tiefgefunkener Moral mit tiefer Wehmuth erfüllt werden.

Ein im östlichen Theile der Stadt nahe dem Hospitale, vor wenigen Tagen aufgefundenen, beinahe halb von Schweinen verzehrter Leichnam eines Frauenzimmers, hat hier eine nicht geringe Aufregung verursacht. Das Gesicht des todtten Körpers ist nicht mehr kenntlich und das einzige Zeichen an demselben ist an der rechten Hand, deren kleiner Finger mehrere Jahre vor dem Tode des Frauenzimmers abgeschnitten zu sein scheint. Allem Anscheine nach ist der Leichnam zu anatomischen Studien gebraucht und später von dem Hospitale, in welchem sich eine medizinische Lehranstalt befindet, nach dem Plage geschafft, wo man ihn gefunden. Des Coroners Urtheil sprach ebenfalls dahin aus; jeder steht zu erwarten, daß wir in wenigen Tagen nähern Aufschluß in dieser Sache erhalten, da das vorhin angegebene Zeichen ohne Zweifel nicht unerkant bleiben wird. B. Coresp.

Ein schändlicher Versuch wurde am Sonntag vor acht Tagen gemacht, das Courthaus zu Carlisle, in Cumberland County niederzubrennen. Die Bürger der Stadt wurden des Morgens aus dem Schlafe geschreckt durch das Geschrei, Feuer! und als sie hinzueilten war es nur noch Zeit, das Gebäude zu retten, indem der zweite Boden wo das Feuer, durch einen Nordbrecher angelegt wurde, bereits durchgebrannt war. Der Nordbrenner hatte sich durch ein Fenster in das Courtzimmer, im ersten Stock, Eingang verschafft und ging von da zum Zimmer welches von Richter Hepburn als eine Amtsstube und Bibliothek benutzt wurde wo er Bücher und Möbel aufeinander häufte die Fensterblenden herunter ließ und dann Feuer anlegte.

Der Verlußt des Hrn. Hepburn soll sich zu 1000 Thaler betragen, wogegen der Schaden am Gebäude unbedeutend ist. Freiheits Presse.

Unglück.—Vorletzter Woche als Hr. Philip Peter, von North-Weithall Township dieser County mit seiner Fuhr nach Nesquehoning fahren wollte, und an der Schute-Brücke bei Rauch-Chunk vorbei passierte, wurden seine Pferde durch das Geräusch der Karren scheu, brachen die Deichsel des Wagens ab, giengen durch, und unglücklicher Weise büßte eines seiner besten Pferde das Leben ein. Hr. Peter sah zur Zeit des Unglücks auf dem Wagen und ein Knabe auf einem der Pferde, beide kamen aber unbeschädigt davon.

Claven Aufstand in Cuba.—Fünfzig Neger erschossen.—Spätere New-York Blätter enthalten einen Brief, datirt Havana, November 8, welcher die Nachricht von einem Neger-Aufstand mittheilt, welcher auf einigen Plantagen nahe Matanzas ausgebrochen war. Der Schreiber fügt hinzu daß derselbe unterdrückt worden sei, nachdem 50 Leben verloren gegangen waren. Einige der Claven erhängten sich und 67 wurden festgesetzt. Lecha Patriot.

Befragung. C. A. Grandall, Postmeister von Camak in Georgien, wurde überwiesen, einen an Jesse Ricketson adressirten Brief erbrochen, und Geld daraus genommen zu haben, und zu einer zehnjährigen harten Arbeit in dem dortigen Staatsgefängniß verurtheilt.

Der Spezial-Agent sagt in einem Schreiben an den Generalpostmeister: Es ist gewiß, daß Grandall während der letzten 2 Monate über 2000 Dollars auf seiner Office unterschlagen hat, und ich bin erbötig, die strengsten Beweise dafür zu liefern. Minerva